

Verschärfte WHO-Checklisten und das Verknüpfen von Luftfahrt-Erfahrung mit der Medizin

Im Sommer gab es ein klares JA der KoFü und aller verantwortlichen Primarii sowie der Pflege-Führungskräfte für die „Startfreigabe“, um in unserem Haus in puncto Checklisten und „Team-Time-out“ neue Standards zu setzen. Die verwendete WHO-Checkliste wird individualisiert und verschärft und es wird ein neues Vorgehen trainiert. Mit an Bord ist ein Pilot, der MedizinerInnen die Hochsicherheitsstandards der Luftfahrt beibringt.



auch bei uns trainiert. In den Schulungen wird klar, dass dies nicht als kollektive Kränkung oder als Vertrauensentzug zu verstehen ist. „Die Medizin ist heute sehr individuell und das ist gut so. Hier geht es um logistische Abläufe, die in der Medizin stattfinden“, betont Härting. Bei den Checklisten-Trainings geht es also um die Stärkung der Logistikkompetenz und darum, das Denken mit zu verändern, denn: Vieles bleibt und vieles verändert sich.

Ein Beispiel: Künftig wird jede Patientin/jeder Patient – auch wenn es sich um eine Bauch-, Gebärmutter- oder Schilddrüsen-OP handelt – markiert, bevor sie/er in den OP kommt. Fehlt die Markierung: STOPP! Mit einer fehlenden Information geht es nicht weiter. Beim neustrukturierten Team-Time-out wissen zum Beispiel alle Beteiligten aus den verschiedenen Disziplinen und Berufsgruppen, wer welche Frage zu beantworten hat. Es geht, wie gesagt, um den „Geist“ (spirit) dahinter und der soll lauten: „Wir passen aufeinander auf!“

Die Checkliste im Fokus, v. li.: OP-Pflegeleiterin DGKPⁱⁿ Gundula Riepl, Anästhesie-Leiter DGKP Erwin Stütz, Captain Hans Härting und OÄ Dr.ⁱⁿ Ursula Denison

Hans Härting ist Kapitän bei einer großen deutschen Fluglinie und bildet dort PilotInnen aus. Er bringt eine 30-jährige Berufserfahrung mit. An seiner Seite ist Dr.ⁱⁿ Ursula Denison, Oberärztin der Klinik Hietzing. „Wenn Passagierinnen und Passagiere ins Flugzeug steigen, geben sie die Kontrolle ab. Sie verlassen sich darauf, dass die Pilotinnen und Piloten alles doppelt und dreifach gecheckt haben, bevor sie abheben. Deshalb gibt es in der Luftfahrt die höchsten Sicherheitsstandards“, sagt Captain Härting. Seine KollegInnen müssen jährlich ein verpflichtendes Training absolvieren, um überhaupt fliegen zu dürfen. Auch in einem Krankenhaus geben die PatientInnen ihre Kontrolle ab. „Wir wissen, dass Irren menschlich und unser Gehirn von Natur aus fehleranfällig ist“, so der Experte, der möchte, dass nach seinen Schulungen jede Pilotin und jeder Pilot das Credo verinnerlicht hat: „Vertraue niemandem, schon gar nicht dir selbst!“

Ein striktes, strukturiertes Vorgehen in einer formellen Sprache ist sinnvoll und dies wird als neuer Umgang



„Mehr Sicherheit stellt sich nicht durch die neuen Checklisten ein, sondern durch die Haltung und Einstellung, die ich dazu habe – die das gesamte Team dazu hat –, sowie durch die Bereitschaft, eine Kultur zu etablieren, in der es okay ist, zu hinterfragen.“

Captain Hans Härting